

mer mehr an Bedeutung. Gerade in den kleinen Parteikollektiven werden alle Fragen, sowohl die für die Perspektive wichtigen als auch die aktuellen Tagesprobleme, erörtert und entschieden. Auf der Tagesordnung der Parteiversammlungen stehen Probleme der Produktionsorganisation, des sozialistischen Wettbewerbs, der ideologisch-erzieherischen Arbeit und der kulturellen Massenarbeit. Unter anderem wurden folgende Themen beispielsweise 1973 auf den Versammlungen der Parteiorganisation des Betriebes „Hausaltschemie“ behandelt: Über die Rolle der Kommunisten als Avantgarde bei der Sicherung der Erfüllung der Staatspläne und der sozialistischen Verpflichtungen; Bericht des Werkleiters über die Aufdeckung von Produktionsreserven für die Steigerung der Produktion von Massenbedarfsartikeln; Über die Organisation der politischen und wirtschaftlichen Schulung im Kollektiv; Über Maßnahmen zur Organisation des Wettbewerbs um eine hohe Produktionskultur.

Auf den Mitgliederversammlungen der kleinen Grundorganisationen stehen gewöhnlich nicht nur ein, sondern zwei oder drei Probleme auf der Tagesordnung. Das ist nach Meinung der Genossen durch die Spezifik bedingt und hat sich bewährt. Einerseits ermöglicht das jedem einzelnen, sich über die Angelegenheiten der Parteiorganisation auf dem laufenden zu halten, andererseits werden Kollektivgeist und Verantwortungsgefühl jedes Genossen gestärkt.

### **Bildung an erster Stelle**

Als eine Hauptaufgabe bei der Leitung der Parteiorganisationen betrachtet das Stadtpartei-komitee die Herausbildung einer marxistisch-leninistischen

Weltanschauung bei jedem Werktätigen, die Erziehung der Menschen im Sinne des sowjetischen Patriotismus und der Freundschaft zwischen den Nationalitäten und Völkern. Bei dieser Arbeit steht die marxistisch-leninistische Bildung an erster Stelle. In den kleinen Parteiorganisationen werden in das System der politischen und ökonomischen Ausbildung nicht nur die Kommunisten, sondern auch die aktivsten Parteilos einbezogen. So nehmen beispielsweise in den Lehranstalten und den medizinischen Einrichtungen alle Lehrer und Ärzte an den Schulen der Grundlagen des Marxismus-Leninismus und an den theoretischen Seminaren teil. Die regelmäßig stattfindenden politischen Schulungen werden, auch von dem technischen Personal dieser Einrichtungen besucht. Das Stadtpartei-komitee erweist den Leitern aller Ebenen der Schulung theoretische und methodische Unterstützung. Für die Propagandisten werden Seminare organisiert, auf denen wissenschaftliche Mitarbeiter und Spezialisten aus verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft, Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre Vorträge halten. Inhalt und Ablauf der Lehrgänge, das Niveau der ideologisch-theoretischen Ausbildung werden im Büro und auf Plenartagungen des Stadtpartei-komitees behandelt.

Bei der Organisation der marxistisch-leninistischen Ausbildung von Kommunisten und Parteilos. und bei der Verbesserung der erzieherischen Arbeit in den Kollektiven mißt das Stadtpartei-komitee der Rolle der Wirtschaftsfunktionäre große Bedeutung bei.

Besonders wichtig ist dies für kleine Parteiorganisationen. Hier muß sich ein Leiter, noch dazu wenn er Kommunist ist, in größerem Maße als irgend-

wo anders als politischer Leiter und Erzieher des Kollektivs bewähren. Häufig schlägt er der Parteiorganisation nicht nur vor, diese oder jene Maßnahmen einzuleiten, sondern wird selbst zum Ausführenden des von ihm Vorgeschlagenen. Die Leiter von Betrieben und Organisationen sind bei uns als Propagandisten, Politinformatoren und Referenten tätig, so zum Beispiel der Chefarchitekt, Werkleiter, Schuldirektoren und andere.

### **Kampfkraft verstärken**

Der Kreis der Aufgaben der Kommunisten von Parteiorganisationen mit weniger als 15 Mitgliedern ist also nicht geringer als derjenigen mit einigen Dutzend oder hundert Mitgliedern. Sie müssen alle Probleme des Lebens und der Tätigkeit ihrer Arbeitskollektive lösen helfen. Natürlich sind die Ergebnisse nicht immer gleich, doch insgesamt gesehen wirken sie aktiv.

Gegenwärtig bemüht sich das Stadtpartei-komitee, geleitet von den Forderungen des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Formen und Mitteln die Kampfkraft der Grundorganisationen zu heben und ihre Rolle bei der Mobilisierung der Kollektive zur vorfristigen Erfüllung des Staatsplanes und der sozialistischen Verpflichtungen für das vierte, bestimmende Jahr des Planjahrfünfts zu verstärken. Das geschieht, indem jedes Parteimitglied sich für die ihm übertragene Sache, für die Arbeit seiner Organisation und seines Kollektivs persönlich verantwortlich fühlt. Wir denken, daß uns das helfen wird, die Aktivität der Kommunisten bei der weiteren Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU zu verstärken.